

Was der Buchhändler wissen muß!

Die Herausgeber

In die Herausgabe des Werkes teilen sich Dr. Johannes Lepsius, der Herausgeber der armenischen Akten, Professor Dr. Albrecht Mendelssohn-Bartholdy, der Hamburger Staats- und Völkerrechtler, und Dr. Friedrich Thimme, der bekannte Historiker und Bibliothekar des ehemaligen Herrenhauses. Unter den drei Herausgebern hat eine Arbeitsteilung dergestalt stattgefunden, daß Dr. Lepsius die Gesamtheit der Ostfragen: Rußland, Österreich-Ungarn, Balkan und Türkei, Professor Dr. Mendelssohn-Bartholdy das Verhältnis Deutschlands zum Britischen Weltreich und die Haager Friedenskonferenzen, Dr. Thimme die deutsch-französischen Beziehungen, die mitteleuropäische Bündnispolitik, die Zweibund- und die Triple-Entente, sowie die ostasiatische Frage bearbeitet hat. Im Fortgang der Arbeit kam es natürlich zu einem vielseitigen Austausch unter den Herausgebern. Um der Publikation die volle Einheitlichkeit zu sichern, fiel auf Grund einer Vereinbarung unter den Herausgebern und unbeschadet der Verantwortlichkeit eines jeden von ihnen für seine Abteilung Dr. Thimme die gesamte abschließende Bearbeitung der ausgewählten Akten bis zur Erteilung der Druck-erlaubnis zu. Im ganzen wurde durch das konzentrische Zusammenarbeiten nicht nur die gesamte Editionstechnik, sondern auch die Aktenauswahl so stark beeinflusst, daß die Herausgeber für die Anlage und Durchführung der Publikation ebenso wie für die Auswahl der Aktenstücke gemeinsam in voller Solidarität die Verantwortung tragen. Die bisherige Gesamtarbeit an dem Werke hat nahezu drei Jahre gedauert.

Die Vorgeschichte

Als die Deutsche Reichsregierung im Sommer 1919 dem General Grafen Max Montgelas und dem Professor Dr. Walter Schücking den Auftrag erteilte, die von Karl Kautsky zur Veröffentlichung vorbereiteten Akten des Auswärtigen Amtes zum Kriegsausbruch herauszugeben, herrschte bereits damals darüber Klarheit, daß es bei dieser, nur die kurze Zeitspanne vom Attentat in Sarajewo bis zum Kriegsausbruch umfassenden Publikation nicht sein Bewenden haben könne. Es wurde deshalb schon damals der Plan gefaßt, den „Deutschen Dokumenten zum Kriegsausbruch“, die mit den österreichischen „Diplomatischen Aktenstücken zur Vorgeschichte des Krieges 1914“ den Anfang in der rückhaltlosen Öffnung der außenpolitischen Archive gemacht haben, bald möglichst eine Sammlung der weiteren Vorkriegsakten des Auswärtigen Amtes folgen zu lassen. Mit dieser Aufgabe wurde am 3. August 1919 zunächst der Mitverfasser der deutschen Versailler Denkschrift über die Schuld am Kriege Professor Dr. Albrecht Mendelssohn-Bartholdy beauftragt; ihm traten, da sich bald herausstellte, daß ein Bearbeiter die gewaltige Aufgabe in absehbarer Frist nicht zu bewältigen vermöchte, im Februar und März 1920 als gleichberechtigte Mitherausgeber Dr. Johannes Lepsius und Dr. Friedrich Thimme zur Seite. Außer ihnen hat an der Publikation noch eine Reihe wechselnder Hilfskräfte mitgearbeitet.

Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte
m. b. H. in Berlin / Unter den Linden 17/18